

GRAUBÜNDEN

Nummer 105 | April 2024

PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial



Foto: Bernhard Bislin

Liebe Leserin

Lieber Leser

Mit Ostern haben wir den Kern unseres Glaubens gefeiert: Jesu Auferstehung, den Sieg des Lebens über das Todesdunkel. Auch wenn der Glaube heute vielerorts als überholt gilt, so hat er dennoch unmittelbare Auswirkung auf unser Leben und Handeln –, und wo er fehlt, zeigt es sich deutlich. Dies wird in unserem Hauptartikel (S. 2–4) einfach, anschaulich und an einem konkreten Beispiel dargelegt.

Wie wir uns vom medial hochgeschaukelten Optimierungswahn dank dem Glauben befreien können, lesen Sie auf der Seite 5. Kein «Du musst», keine Idealisierung, sondern Gottes Zusage an uns sollte unser Leitfaden für unser Leben und Handeln sein.

Doch was, wenn der Glaube zunehmend verneint und als Fantasterei abgetan wird? Wenn nur Wissenschaft Berechtigung haben soll? Auch wenn dabei vergessen geht, dass Wissenschaft auf Austausch beruht, sich im permanenten Dialog befindet und sich nur so ständig weiterentwickelt – genau wie der lebendige Glaube. Wo der anständige und rücksichtsvolle Meinungs Austausch unterbunden wird, stirbt das Entwicklungspotenzial – in der Wissenschaft genauso wie im Glauben. Darüber lesen Sie auf den Seiten 6 und 7.

Liebe Leserschaft, die Artikel in diesem Heft sind keine leichte Lektüre, aber hilfreich für die eigene spirituelle Entwicklung. Und so hoffen wir, dass Sie gerade nach Ostern Zeit und Musse finden, sich etwas vertiefter mit dem Glauben in unserer gegenwärtigen Welt auseinanderzusetzen.

Mit herzlichem Gruss

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission

GEWISSEN UND VERANTWORTUNG

In welchem Verhältnis stehen Gewissen, Verantwortung und Regelwerk? Und welche Rolle räumen wir den einzelnen Grössen in unserem eigenen Leben ein? Wo übernehmen wir Verantwortung?

Es gibt Momente, in denen sich die Fragen nach Gewissen und Verantwortung aufdrängen – persönliche Situationen, aber auch nationale Ereignisse. Die von den Behörden verhängte Integration der Credit Suisse in die UBS war ein solcher Moment, in dem sich nebst vielen anderen Themenbereichen der Finanzwissenschaft und des Bankenwesens auch Fragen nach Verantwortung und Gewissen ihre Berechtigung hatten. In welchem Verhältnis stehen Gewissen, Verantwortung und Regelwerk?

Es ist unbestritten, unser Zusammenleben braucht Regeln; wir kommen vor allem im gesellschaftlichen Kontext nicht aus ohne eine Vielzahl von Gesetzen, von Vorschriften und Verboten. Nicht erst die Bibel publiziert Sammlungen solcher Regeln: Mit dem Codex Hammurapi besitzen wir eine deutlich ältere schriftliche Version von Rechtssprüchen. Der Codex stammt aus dem 2. Jahrtausend vor Christus und ist zugleich eines der wichtigsten und bekanntesten literarischen Werke des antiken Mesopotamiens.

Der biblische Dekalog

Die biblische Sammlung von Rechtssprüchen, der sogenannte Dekalog (Zehn Gebote), hatte nicht zum Ziel, eine Sammlung juristischer Gesetzesartikel zu veröffentlichen. Nein, die Zehn Gebote sollten vielmehr die Form des (Zusammen-)Lebens aufzeigen, die in einer Glaubensgemeinschaft möglich ist; einer Glaubensgemeinschaft, die sich durch das rettende Eingreifen ihres Gottes in ihre Geschichte in grosser Freiheit durch das Leben bewegen kann.

Gott (Jahwe) und sein Volk treten dennoch in einer Art rechtlicher Regelung (Bundesschluss) zueinander in Beziehung. Gott verleiht seinem Volk ein gutes Leben unter der Bedingung, dass sich die Menschen an grundsätzlichen Verhaltensweisen orientieren. Die Zehn Gebote – so erinnern wir



© Denise Jans, Unsplash

uns an unseren Bibelunterricht – gibt es in der Bibel in zwei Fassungen. Die wohl ursprünglichere Zusammenstellung findet sich im Buch Exodus (Ex 20) und eine etwas spätere Fassung im Buch Deuteronomium (Dtn 5). Die einzelnen «Gebote» können sehr unterschiedlich aus dem hebräischen Originaltext in die deutsche Sprache übersetzt werden, was ihren Sinn entsprechend verändert. Wer genau hinschaut, wird merken, dass die beiden Fassungen nicht ganz deckungsgleich sind; auch werden aufmerksame Leserinnen und Leser der Bibel festgestellt haben, dass die Zehn Gebote aus mehr als zehn «Kanones» bestehen.

Das Framing beachten

Die Rahmenerzählung zum Dekalog ist entscheidend; heute sprechen wir vom sogenannten Framing. Innerhalb dieses Rahmens müssen die Zehn Gebote adäquat gelesen, interpretiert und verstanden werden. Das Framing wäre wohl folgendes: «Dann sprach Gott alle diese Worte: Ich bin der HERR, dein Gott, der dich aus dem Land Ägypten herausgeführt hat, aus dem Sklavenhaus» (Ex 20,2). Dann präsentiert die Bibel die Gebote, eines nach dem andern (V 3–17). Am Schluss dieser Aufzählung folgt ein weiterer wichtiger Satz, der das Framing vervollständigt: «Die Furcht vor ihm (Jahwe) soll über euch kommen, damit ihr nicht sündigt.» Mose fordert also das Volk zur Gottesfurcht auf!

Die Furcht vor dem Herrn belegt nicht so sehr eine auf Angst basierende Pädagogik Gottes – vielmehr meint der Begriff «Gottesfurcht», dass die Hebräer eine grosse Ehrfurcht vor Gottes Heilshandeln entwickeln mögen; Gottesfurcht meint die bedingungslose Hingabe an Gott, keine dauernde Angst vor einem strafenden Pädagogen. Auf diese Heilstat Gottes, also auf die Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten, antwortet das Volk wie selbstverständlich mit Wohlverhalten. Die konkrete Weise des Wohlverhaltens drückt sich in den Zehn Geboten aus.

Gottesfurcht meint die bedingungslose Hingabe an Gott, keine dauernde Angst vor einem strafenden Pädagogen.

Es ist unbestritten, dass die jüdisch-christliche Geschichte Europa zu grossen Teilen geprägt hat und immer noch prägt. Diese Feststellung schliesst andere Einflüsse nicht aus; benennt jedoch die hauptsächliche Prägung unseres Kontinents.

Aus den obigen Darlegungen ergeben sich somit folgende Einsichten: Eines der Fundamente unserer heutigen Regelungen und unserer (europäischen) Rechtsordnung bildet der Dekalog,



die Zehn Gebote. Dieser Dekalog steht im Zusammenhang mit dem Heilshandeln Gottes – ein (theologisch aufbereitetes) Eingreifen Gottes in die historische Situation der Hebräer in Ägypten. Das Heilshandeln Gottes geht dem Dekalog voraus – Gott erweist zuerst sein Wohlwollen seinem Volk gegenüber. Die Antwort, die Reaktion der Hebräer auf Gottes Rettung, möge ein geordnetes Leben sein – ein gottesfürchtiges Leben gemäss den Geboten des Dekalogs.

Die Geschichte lehrt uns, dass die Hebräer immer wieder vergassen, ihr Leben an den Zehn Geboten auszurichten. Die ganze Geschichte des Volkes wird in «Nähe und Distanz» zum Dekalog, zum Bund mit Jahwe verstanden und entsprechend in der Bibel beschrieben.

Was hat das mit uns zu tun?

Was hat das mit uns heute zu tun? Mit Diskussionen um Aufsicht, Kontrolle, Risk-Management und die «Zwangsfusion» von Grossbanken? Der Dekalog hat sehr viel mit all diesen Fragen zu tun, weil es schlicht und einfach nicht reicht, allein die Zahlen und die präsentierten Ergebnisse wirtschaftlichen Handelns anzuschauen und (ex post) zu beurteilen. Wirtschaftliches Handeln muss sich, wie jedes Handeln von uns Menschen, immer in einem Kontext verantworten. Dieser Kontext geht weit über die technische Regulierung hinaus.

- So wie es in der Bibel dargelegt wird, braucht das konkrete Handeln der Hebräer (in Teilen geordnet durch die Zehn Gebote) ein Framing.

- Ebenso brauchen unser heutiges Handeln und die ethische Beurteilung unserer (wirtschaftlichen) Aktivitäten ein Framing.

Ist eine gesellschaftlich irgendwie akzeptierte Rahmenhandlung, also das Framing der Bibel, für

Unser Handeln muss sich immer in einem Kontext verantworten, und dieser sollte mehr als allein wirtschaftliches Handeln sein.

Die Zehn Gebote wollen Kompass für ein gutes Zusammenleben sein.



Adobe Stock Fotos

**Wirklichkeit und
Scheinwelt
können rasch
verwechselt werden.**

unser aktuelles Selbstverständnis noch tragfähig, ist sie noch massgebend?

Ein Framing, welches das Heilshandeln Gottes voraussetzt und gleichzeitig auch heute noch die Gottesfurcht ernst nimmt?

Heilshandeln Gottes und Gottesfurcht

Diese zwei Punkte müssen wir kurz bedenken. Das Heilshandeln Gottes und die Gottesfurcht! Gewiss, wir sind historisch zu weit weg vom Ereignis der Befreiung der Hebräer aus der Sklaverei in Ägypten. Doch könnten wir Parallelen heranziehen:

Das Heilshandeln Gottes könnten wir heute darin erkennen, dass wir auf einem Planeten leben dürfen, dessen Bodenschätze, dessen Luft und Wasser wir sozusagen «gratis» vorfinden. Unsere Lebensfundamente von Licht und Wärme, von produktiver Natur und gut organisiertem biologischem Leben sind nicht von uns Menschen gemacht: Wir finden sie sozusagen vor in der Schöpfung. Unseren Möglichkeiten obliegt es maximal, noch die eine oder andere Optimierung zu erreichen, solange diese nicht ins Gegenteil umschlagen. Es gilt also, Sorge zu tragen! Sorge zu tragen für die Ressourcen jeglicher Art – nicht zuletzt für uns selbst, für die Menschen!

Und die Gottesfurcht? Ja, die Ehrfurcht vor Gott ist uns eher abhandengekommen. Heute gilt doch die Devise: Was nicht explizit verboten ist, das nehme ich mir als erlaubt heraus. Koste es, was es wolle; Hauptsache ich kann mich daran bereichern.

Doch zeigt uns gerade das eingangs zitierte Beispiel, dass die Einhaltung formaler Vorschriften, die Präsentation makelloser PowerPoint-Geschichten und die Veröffentlichung ästhetisch vollkommener Geschäftsberichte eine Art Scheinwelt produzieren kann. Die Scheinwelt

und die harte Wirklichkeit könnten leicht verwechselt werden.

*Es reicht niemals,
an der Perfektionierung
von Scheinwelten zu arbeiten!*

Keine Scheinwelten anstreben

Es reicht niemals, an der Perfektionierung von Scheinwelten zu arbeiten! Die echte Gottesfurcht geht davon aus, dass Gott in jedem Fall die ganze Wahrheit kennt; dass wir Menschen in unserer ganzen (manchmal auch erbärmlichen) Wirklichkeit vor Gott stehen!

Es nützt nichts, uns verstecken zu wollen, was die Geschichte von Adam und Eva zeigt.

Es nützt nichts, uns mit falschen Argumenten rechtfertigen zu wollen.

Die Gottesfurcht stellt ab auf unsere un-menschliche Erkenntnis, dass die Wahrheit ans Licht kommen werde. Es mag dauern, es mag viel Ungemach geschehen, doch vor Gott kann sich die Wahrheit nicht verbergen.

Wer sein Leben, seinen Glauben und seine Hoffnung im Hinblick auf die Gottesfurcht ausrichtet, geht anders mit seiner Existenz um als Menschen, die ihren Lebenssinn ausschliesslich darin finden wollen, sich selbst zu genügen.

*Ist es wirklich sinnvoll,
unsere persönliche und gemeinschaftliche
Verantwortung zu delegieren?
Zu delegieren an abstrakte Regelwerke,
an hochangesehene Experten,
an imagegerechte Publicity?*

Gewissen und Verantwortung

Unsere jüdisch-christliche Kultur sieht es als unabdingbar an, in Ehrfurcht vor Gott und in Verantwortung vor unseren Mitmenschen zu leben und zu handeln. Aus diesem Wissen heraus sollten wir uns fragen, ob es wirklich sinnvoll ist, unsere persönliche und gemeinschaftliche (auch wirtschaftliche) Verantwortung sozusagen zu delegieren. Zu delegieren an abstrakte Regelwerke, zu delegieren an hochangesehene Experten und zu delegieren an imagegerechte Publicity.

Gewissensentscheide und Verantwortung müssen wir jederzeit persönlich wahrnehmen! Und dies wieder vermehrt; sowohl individuell als auch institutionell. Nur so werden wir unserem tradierten Bezugsrahmen wieder gerecht: dem Heilshandeln Gottes und der Gottesfurcht. Diesem Bezugsrahmen sollten wir uns wieder stärker stellen.

P. Markus Muff (OSB)

SCHEITERN ERLAUBT!

Von aussen betrachtet ist der christliche Glaube an Jesus ein Glaube an einen Gescheiterten. Jesus endete mit seiner menschenfreundlichen Botschaft am Kreuz. Doch dieses Scheitern ermöglichte erst den Neubeginn - Jesu Auferstehung.

Scheitern und Neubeginn – das sind Begriffe für Momente, die uns im Leben immer wieder einmal begegnen. Vor allem mit den Scheitern tun sich die meisten Menschen schwer. Verständlich, denn gerade in der medialen Welt gehört Selbstinszenierung zum Alltagsgeschäft. Fotos werden bearbeitet und – vermeintlich – verbessert: Das Bild der abgebildeten Person wird solchermassen verändert, dass sie dem aktuell vorherrschenden Geschmack optisch entspricht. Eigene Leistungen werden hervorgehoben und überhöht, jeder Weiterbildungskurs wird zum Studium deklariert. Jede und jeder ist Experte und Expertin zu allem und jedem. Materieller Besitz wird als *must have* inszeniert.

Aggressive Idealisierung

Dieser Trend macht weder vor der Politik noch vor der Wirtschaft halt. Die Grenzen des Menschen, seine Möglichkeiten und seine real vorhandenen Begabungen werden nebensächlich. Vielmehr wird ihm eingetrichtert, wie er zu sein habe: Körper-, Ernährungs- und Fitnesskulte haben eine Idealisierung des Menschen zum Ziel, die seine Individualität übergeht.

Die permanente Idealisierung des Menschen sowie sein Optimierungswahn ist eine Verweigerung der Wirklichkeit. Man will nicht sehen oder kann nicht akzeptieren, wie etwas oder jemand tatsächlich ist. Wo Menschen idealisiert werden, herrscht eine gewisse Unbarmherzigkeit: Fehler, Versagen, Schwächen und Grenzen sind etwas, was nicht sein kann und nicht sein darf.

Es geht auch anders

Ganz anderes lehrt uns der christliche Glaube: Gott kennt den Menschen. Gott weiss um die Fehler und Makel seiner Geschöpfe, er kennt ihre Sehnsucht nach Angenommensein, nach Liebe und Zuwendung. Er weiss aber auch, was Menschen leisten können, wenn sie geliebt werden und diese Liebe weitergeben. Jesus hat sich den Schwachen und Unvollkommenen zugewandt, jenen, die nicht dem Idealtypus entsprachen: «Nicht die Gesunden brauchen den Arzt, sondern die Kranken» (Mk 2,17). Menschen, die schuldig geworden sind, hat er Versöhnung ermöglicht und Vergebung zugesprochen.



Idealisieren beinhaltet auch eine Verweigerung der Wirklichkeit.

Neue Räume ermöglichen

Fehler macht niemand absichtlich, sie passieren. Daher ist es richtig, den Ursachen nachzuspüren, aber nicht Schuldige anzuprangern. Fehler ansprechen und benennen sind wichtige Schritte, um lange Fehlerketten zu vermeiden. Wer sich eingesteht, etwas falsch gemacht zu machen, befindet sich auf dem besten Weg zu lernen. Mit etwas Distanz können negative Erfahrungen oft neu interpretiert werden und helfen, sich mit Fehlern auszusöhnen. Sich in negativen Gedanken festzubeissen, hilft hingegen nicht weiter, genauso wenig wie ständige Selbstaufmerksamkeit. Es ist gesünder, sich mit der Realität – und zu ihr gehörenden Fehler – zu arrangieren.

Irrtümer, Fehlgriffe und Pannen offenbaren spannende Optionen und führen zu kreativen Varianten, die sich nicht planen lassen: Das Antibiotikum Penizillin, die Klebezettel Post-it, das Eis am Stiel oder auch die Kartoffelchips wurden beispielsweise rein zufällig entdeckt. Fehler und das, was sich daraus ergibt, kann neue Räume eröffnen. Diese können wir nur erkennen und erkunden, wenn wir uns darauf einlassen; mutig, neugierig und im Vertrauen auf Gottes Botschaft, die da lautet: Du bist geliebt, mit allem und trotz allem. (sc)

WAS IST WAHRHEIT?

Was ist wahr? Wie «beweise» ich Wahrheit? Gerade in Bezug auf den Glauben ist diese Frage oft explosiv. Die Suche nach der Wahrheit ist aber nicht nur in religiösem Fragen eine wichtige und anstrengende Herausforderung.



**Wahrheit oder Lüge?
Im Alltag ist es
meist komplizierter.**

Wer ab und zu die Bibel liest, wer zumindest bei bedeutenden religiösen Festen an einem Gottesdienst teilnimmt, hat die Fragen schon gehört: «Ist das alles wahr und so gewesen?» Die Frage nach der Wahrheit ist nicht neu. In der Bibel wird diese Frage schon vor Tausenden von Jahren in den Büchern des Alten Testaments gestellt und beantwortet.

Konkret überliefert ist der Satz «Was ist Wahrheit?» im Johannes-Evangelium (Joh 18,38). Pontius Pilatus, der während zehn Jahren (26–36 n. Chr.) Präfekt des römischen Kaisers Tiberius für die Region von Judäa war, soll diese Frage gestellt haben.

Ein Begriff – mehrere Bedeutungen

Sprache ist nicht immer auf Anhieb eindeutig, das ist eine Erfahrung, die wir alle im Alltag immer wieder machen. Ein Wort, ein Begriff, ein Name kann mehrere Bedeutungen haben oder mehrere Dinge bezeichnen. Ein einzelner Begriff muss stets in einem Umfeld von weiteren Begriffen eingebettet sein, damit er eindeutig wird. Denn die meisten Begriffe sind mehrdeutig und damit anfällig für Missverständnisse.

Ein alltägliches Beispiel mag dies illustrieren: In einem Dorf heissen mehrere Männer Josef. Um genau zu wissen, um welchen Josef es sich jeweils handelt, werden von der Dorfgemeinschaft charakterliche Merkmale zum Namen hinzugefügt, allenfalls auch verwandtschaftliche Bezie-

hungen. Erst die genaue Beschreibung vermeidet Missverständnisse und macht klar, welche Person, welcher Josef gemeint ist.

Von der Wahrheit zur Lüge

Es gibt in unseren Gesprächen, in unserer Kommunikation und vor allem in der medialen Welt nicht nur das Bemühen, genau die Wahrheit zu bezeichnen. Es gibt ebenso die Absicht, Halbwahrheiten zu liefern oder Scheinwahrheiten zu behaupten. Manchmal werden ganz bewusst Lügen in die Welt gesetzt, Lügen, denen man das Etikett «Wahrheit» anklebt. Nicht nur in Kriegen und in Auseinandersetzungen wird bewusst Desinformation verwendet, um den Feind zu verwirren. Man verwirrt damit auch die eigene Bevölkerung. Es werden Falschinformationen oder erfundene Geschichten verbreitet, um die Menschen zu täuschen, um beispielsweise einen Kriegseintritt oder die Abschichtung ganzer Völker zu rechtfertigen. Nebst dem Bemühen die Wahrheit zu berichten, wird auch die Unwahrheit verbreitet. Doch beiden Fällen wohnt eine gewisse Eindeutigkeit inne: Es geht um die Wahrheit oder um die Lüge. Im Alltag wird es jedoch meist sehr viel komplizierter...

Eine Realität voller Plausibilitäten

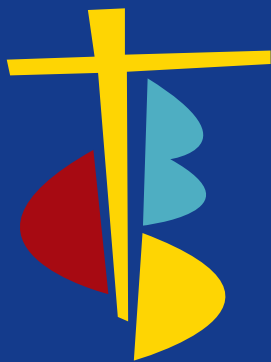
Zwischen Lüge und Wahrheit entspannt sich ein enormer Raum von Vermutungen, von Missverständnissen, von Meinungen und Überzeugungen. All diese Äusserungen schlagen sich in unseren Gesprächen, in den klassischen Medien und noch viel direkter in den sogenannten Sozialen Medien nieder. Wir sind täglich konfrontiert mit einer Unmenge von Behauptungen und Feststellungen.

Wahrheiten und plumpe Lügen können wir häufig noch einigermaßen gut auseinanderhalten; das Minenfeld der Vermutungen und Überzeugungen hingegen kostet uns viel Energie. Manche Zeitgenossen verzweifeln an diesem nahezu babylonisch anmutenden Sprachengewirr, an der unübersichtlichen Ansammlung von Informationen und Behauptungen. Zur Wahrheit vorzudringen, verlangt von jedem Menschen eine

Fortsetzung auf S. 7 nach dem Agendenteil

AGENDA IM APRIL

BREIL/BRIGELS



Uffeci parochial/Kath. Pfarraamt

Via Principala 41
7165 Breil/Brigels
info@pleiv-breil.ch
www.pleiv-breil.ch

Plevon sur Sajan

Telefonin 079 131 45 07
plevon@pleiv-breil.ch

Secretariat

Petronella Meier-Spescha
Telefon 081 941 17 18
info@pleiv-breil.ch

Patratg sin via

Tetelestai – igl ei cumpleni!

Uonn entscheiva gl'avrel cun gliendisdis Pastgas. Pastgas ei in temps da speranza e d'ina nova entschatta. Igl ei il temps nua nus seregurdein dalla levada da Jesus Cristus ed il temps che regorda nus che la veta porscha adina novas schanzas – novs aspects. En quei temps da speranza eisi impurtont da seconcentrar sil positiv e da seschar inspirar dil plascher e digl optimismus. Ella bibla vegn ei detg a nus che Jesus ei levas da mort en veta il tierz di suenter sia crucifigaziun. Ina crusch vita ed ina fossa vita ein ils simbols fundamentals dalla cardientscha cristiana. Jeu less regurdar als davos plaids da Jesus. El lungatg grec ei quei in sulet plaid «Tetelestai. Translatau verbalmein vul il plaid Tetelestai dir: Igl ei cumpleni». Quei plaid vegn avon egl evangeli da sogn Gion 19.28 e 19.30, e quei ein las duas

suletas gadas che quei plaid vegn avon el Niev Testament. Ei vegn translatau aschia: «Damai che Jesus saveva che tut seigi cumpleni, ha el detg per che la Scartira secumpleini: Jeu hai seit. Leu steva in vischi plein ischiu. Ei han fitgau ina spungia emplenida cun ischiu sin ina lontscha e teniu sitier sia bucca. Jesus ha priu igl ischiu e detg: «Igl ei cumpleni!» Lu ha el sbassau il tgau ed ei morts. En siu davos mument ha Jesus explicau che sia missiun seigi cumplenida. Cun sia davosa fladada ha el clamau viado plaids ch'ei stai da gronda impurtonza per l'entira carstgaunadad.

La Nova Ligia era cheu e la Veglia Ligia ei ida alla fin.

Il plaid Tetelestai sa era vegnir translatau cun «pagau cumpleinamein». Quei plaid vegneva era secrets all'entschatta dil Niev Testament sin documents da fatschenta ni sin quittanzas per confirmar ch'in quen seigi pagaus cumpleinamein. Treis plaids en romontsch – igl ei cumpleni, in plaid el lungatg grec – Tetelestai! Il pli grond plaid dil pli grond um el pli grond di da tutta perpetnadad. In plaid, mo in plaid ch'ei mai vegnius pronunziaus ha midau la historia ed il destin dalla carstgaunadad sin tala moda.

Tetelestai ei il simbol per la finiziun dil pitir da Jesus e l'entschatta d'ina nova veta. In plaid che fa endamen che la veta porscha adina novas schanzas e che nus havein la pusseivladad da meglierar e da midar nossa veta. Jeu giavischel a vus tuts, mes cars amitgs, ch'il plaid «Tetelestai» accumulogni vus en quei temps da Pastgas. Jesus ha cumpleni sia missiun gloriusamein, el ha pagau la cuolpa da tut nos puccaus ed envida en nus tier ina nova entschatta. Vegli Cristus ch'ei levas da mort en veta fortificar nus.

Vies plevon sur Sajan

Survetschs divins

Gliendisdis Pastgas

Unfrenda pils basegns dalla pleiv

Gliendisdis, igl 1. d'avrel

09.00 **Breil:** S. Messa
10.30 **Andiast:** S. Messa per la fiasta da Pastgas cun cant dil chor

2. dumengia pascala

Unfrenda pils basegns dalla pleiv

Sonda, ils 6 d'avrel

17.30 **Andiast:** S. Messa per la dumengia
Mf Plasch Giusep Spescha
19.00 **Danis:** S. Messa per la dumengia
Mf Tresa Bundi-Caduff;
Alfonsina e Tarcisi Friberg-
Albrecht

Emprema sontga communion

Unfrenda pils basegns dalla pleiv

Dumengia, ils 7 d'avrel

10.00 **Dardin:** S. Messa per la fiasta dall'emprema sontga communion cun societad da musica e silsunter apero

Mardis, ils 9 d'avrel

09.30 **Dardin:** S. Messa

Mesjamna, ils 10 d'avrel

09.30 **Breil:** S. Messa

Gievgia, ils 11 d'avrel

09.30 **Danis:** S. Messa
17.00 **Andiast:** S. Messa en caplutta s. Antoni

3. dumengia pascala

Unfrenda pils basegns dalla pleiv

Sonda, ils 13 d'avrel

17.30 **Andiast:** S. Messa per la dumengia
19.00 **Breil:** S. Messa per la dumengia
Mf Giacun Cathomen cun geniturs e fargliuns; Agatha Pfister-Cavegn; Maria Bearth-Schnoz

4. dumengia pascala

Unfrenda pils basegns dalla pleiv

Sonda, ils 20 d'avrel

17.30 **Dardin:** Survetsch divin dil Plaid cun la gruppa da liturgia

Dumengia, ils 21 d'avrel

09.30 **Breil:** Survetsch divin dil Plaid cun la gruppa da liturgia
10.30 **Danis:** Survetsch divin dil Plaid cun la gruppa da liturgia

5. dumengia pascala

Unfrenda pils basegns dalla pleiv

Sonda, ils 27 d'avrel

17.30 **Danis:** S. Messa per la dumengia
Mf Maria ed Adolf Caduff-Cahenzli; Markus Giger-Caduff

19.00 **Breil:** S. Messa per la dumengia
Mf Filomena e Glieci Cavegn-Bundi e fam.

Dumengia, ils 28 d'avrel

09.00 **Dardin:** S. Messa
Caudonn Mengia Cabernard-Caminada
Mf Sur Tarcisi Venzin

10.30 **Andiast:** S. Messa

Mardis, ils 30 d'avrel

09.30 **Dardin:** S. Messa

Sguard anavos

S. Messa pigl usit da schibettas a Danis 2024

Sonda, ils 17 da fevrer, ha giu liug la s. Messa pigl usit da schibettas ensemen cun l'Uniun da giuventetgna Danis.



Finalmein eis ei stau aschi lunsch. Plein fiug e flomma ein ils buobs e giuvenils serimnai per guder igl usit da schibettas. Ils davos onns ha quei buca secapiu da sesez. Tonpli tut che selegra e sentaupa alla usitada devoziun da schibettas. Glisch-fiug-clar-cauld e la cuminonza han accumpignau pign e grond duront la devoziun preparada da Aurelio Carigiet e Mathias Flepp. Cul tizun ardent sefuorma in til ord baselgia e viers Chistatscha. E pauc pli tard sgola l'emprema schibetta: «Oh tgei biala schibetta per la Clelia!» ei stau d'udir.



Fotos: Corsin Steger



Tochen tard viaden ella notg han ins pudiu udir ils cloms plein fiug e flomma dils giuvenils. E l'ustria Steila ei daventada l'ustria Schibetta, il liug da sentupada per tut tgi che ha vuliu guder, en buna cumpignia, igl usit el vitg da Danis-Tavanasa. Engraziel fetg alla societad da musica e Fatmir Spescha per lur engaschi.

Andrea Cathomas

Gratulaziuns

Sur Sajan, 20 onns giubileum d'ordinaziun



Ils 14 d'avrel 2004 ei nies plevon sur Sajan vegnius ordinaus plevon en sia lontana patria India. La pleiv da Breil, parochianas e parochians gratuleschan ad el sin quei anniversari rodund ed engrazian cordialmein a sur Sajan pil preziu e grond engaschi en favur da nossa pleiv, dapi l'entschatta digl onn 2019. L'entira cuminonza giavischa a nies plevon giubilar tut il bien, buna sanadad e biars plaschers en sia gronda ed impurtonta incarica. Tuts selegran d'astgar sefidar aunc biars onns sin la cooperaziun ed il fetg preziu survetsch da sur Sajan sco cau da nossa pleiv.

Cuminonza e suprastonza da pleiv Breil

Battens

Retschiert il sogn sacrament dil Batten han:

– ils 04-02-2024, **Leano**, fegl da Laura Cadalbert e Franco Cavigelli, Danis

– ils 18-02-2024, **Lionel**, fegl da Angela Gulli ed Orlando Vincenz, Andiast
– ils 03-03-2024, **Alessio**, fegl da Sandra Gulli e Simon Schlosser, Andiast
– ils 23-03-2024, **Maelin**, feglia da Nicole e Curdin Capaul, Breil
Nus giavischein allas giuvenas famiglias tut bien sin lur via da cardientscha.

Communicaziuns

Emprema communion pleiv Breil 2024

«La spigia porta il graun per far paun.»
Cun quei motto ein ils premcommunicants semess sin via tier lur emprema sontga communion. Nus festivein communion. Quei vul dir: Nus essan uni cun Jesus ed in cun l'auter. Quei simbolisescha la spigia. Biars garnezis formeschan ina spigia. Aschia essan era nus, ils biars uni in cun l'auter e cun Jesus.

Il di dall'emprema sontga communion festivein nus da dumengi'alva, ils 7 d'avrel a Dardin.

Suenter ina messa da famiglia passen-tein miez mars in di da project tier il tema. Quei cun ils affons e lur geniturs. Possi la cardientscha crescher els cors da nus tuts, purtar fretg e far dil bien. Allas famiglias giavischein nus in bi e fritgeivel temps da preparaziun.



Nos premcommunicants 2024

Breil: Jan-Fadri Tenner
Danis: Larina Blumenthal e
Valentina Elisabeth Battista
Dardin: Jenna Lutz

Pierina Dolf, catecheta

Absenza da nies plevon

Nies plevon sur Sajan ei naven dils 13-04 entochen ils 25-04-2024 ad exerchezis.

Duront quei temps vegn sur Giusep Venzin a celebrar la s. liturgia. En cass urgents supplichein nus da contactar il secretariat, tel. 081 941 17 18.

FALERA – LAAX



Uffeci parochial / Kath. Pfarramt

Via Principala 39
7031 Laax
www.pleiv-laax-falera.ch

Plevon

Sur Bronislaw Krawiec
Telefon 081 921 41 12
br.secular@hotmail.com

Secretariat

Lea Steiner-Flury
Telefon 076 406 41 12
secretariat@pleiv-laax-falera.ch

Uras d'avertura

Margis avonmiezgi: 9–11 uras
Per termins ordeifer quei temps
contonschis Vus la secretaria
per telefon 076 406 41 12

Patratg sin via

Emprema Communiun – Jesus envida nus

Preziadas parochianas,
preziai prochians

La fiasta dall'emprema Communiun fa mintg'onn puspei attents nus, tgei muntada che l'eucaristia ha per propi. Jesus envida nus entuorn siu altar e vul esser a nus aschi damaneivel che nus astgein retscheiver el sco paun dalla veta.

La finamira dalla preparaziun per Dumengi'alva ei la sentupada dils affons cun Jesus Kristus enten tedlar siu plaid ed enten ils simbols sacramentals, il paun ed il vin. Il paun regorda nus vid la stenta e la lavur dil mintgagi; il vin vid il plascher festiv. Enten els schenghegia nies Salvader sesez sco il Segner ch'ei vegnius cruzifigaus e ch'ei levas da mort en veta. La sentupada cun el sa

communtar, medegar e converter ils affons, lur geniturs e l'entira cuminonza. Tgei che vegn exequiu exact duront la retschevida dalla Communiun san ins buca declarar en plaid.

La preparaziun sin la Communiun consista enten; star sco affon ni carschii en cuminonza avon Diu, confessar ils puccaus, ludar Diu ed engraziar ad el, tedlar il plaid da Diu e rispunder ad el, rugar tier Diu e retscheiver siu agid, vegnir tarmess da Diu tier ils carstgauns ed esser cheu pils auters.

Quell'incarica metta nus pli e pli savens avon ina sfida. Il diember da cartents en nossa cuminonza va anavos. La surdada dalla cardientscha dad ina generaziun alla proxima secapescha buca pli da sesez. Il contuorn ch'ei aschi impurtonts per la cardientscha persunala – la famiglia, ils amitgs, la scola ni las uniuns – pia la cuminonza che porta la cardientscha, ei semidada. Il fundament per appropfundar la cardientscha ei falombers.

Lein esser perdetgas da cardientscha per nos premcommunicants e menar els ad ina capientscha pli profunda per l'eucaristia. Lein accumpignar els en patratg, oraziun e buns giavischs. Lein buca schar prender il plascher dalla sentupada cun Jesus. En siu paun vivent ei d'anflar forza, carezia, speronza, confiart, medegaziun, avegnir e veta.

Vies sur Bronislaw

Erstkommunion – Jesus lädt uns ein

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Feier der Erstkommunion kann der Pfarrgemeinde jedes Jahr erneut bewusst machen, worum es in jeder Eucharistiefeier eigentlich geht. Jesus lädt uns an seinen Altar und möchte uns so nahe sein, dass wir ihn als Brot des Lebens empfangen dürfen.

Das Ziel der Kommunionvorbereitung ist die Begegnung der Kinder mit Jesus Christus, indem sie auf sein Wort hören und in den sakramentalen Zeichen von Brot und Wein. Die Gabe des Brotes erinnert uns an die alltägliche Mühe und Arbeit; die Gabe des Weines an die festliche Freude. In ihnen schenkt sich unser Heiland selbst als der gekreuzigte und auferstandene Herr.

Die Begegnung mit ihm kann die Kinder, ihre Eltern und die ganze Gemeinschaft berühren, heilen und verwandeln. Was sich beim Kommunionempfang wirklich vollzieht, lässt sich nicht in Worte fassen.

Die Vorbereitung auf die Kommunion besteht darin, als Kind und Erwachsener in der Gemeinschaft vor Gott zu stehen, die Schuld zu bekennen, Gott zu loben und zu danken, auf Gottes Wort zu hören und zu antworten, Gott zu bitten und seine Hilfe zu empfangen, von Gott zu den Menschen gesandt zu werden und für andere da zu sein.

Dieser Auftrag stellt uns vor Herausforderungen. Die Anzahl der Gläubigen in unserer Gesellschaft nimmt ab. Die Weitergabe des Glaubens von einer Generation zur nächsten ist nicht mehr selbstverständlich. Die für den persönlichen Glauben so wichtige Umgebung – die Familie, der Freundeskreis, die Schule oder die Vereine –, also die den Glauben tragende Gemeinschaft, hat sich gewandelt. Das Fundament für die Glaubensvertiefung ist dünn, denn nach der Erstkommunionfeier bleiben die Gottesdienste von vielen Familien weitgehend unbeachtet.

Geben wir den Kommunionkindern unser Glaubenszeugnis und führen sie zu einem tieferen Verständnis der Eucharistie. Begleiten wir sie in Gedanken, Gebet und mit Segenswünschen. Lassen wir uns die Freude an der Begegnung mit Jesus nicht nehmen. In seinem lebendigen Brot steckt Stärke, Liebe, Hoffnung, Trost, Heilung, Zukunft und Leben.

Ihr Pfarrer Bronislaw



Communicaziuns per Falera e Laax

Fiasta dall'emprema sontga Communiun

Dumengi'alva, ils 7 d'avrel
allas 10 uras a Laax

La fiasta dall'emprema sontga Communiun ha liug uonn a Laax. Ils suandonts 18 premcommunicants astgan festivar quei gi lur Dumengi'alva:

Mena Albin, Pirmin Arpagaus, Aileen Bearth, Gada Camathias, Tiziana Camathias, Nino Casura, Liano Casutt, Sina Cavelti, Milena Caviezel, Levin Darms, Tabea Derungs, Lenia Gliott, India Gschwend, Amina Maridor, Kimberly Schärer, Livio Sgier, Tilla Speck e Matiu Tschuor



Nus selegrein che la fiasta vegn embellida uonn dil Chor d'affons Tico da Laax. Era la Societad da musica Falera accompogna puspei nos premcommunicants tras lur fiasta. Da cor engraziein nus allas cantaduras ed als cantadurs, sco era allas musicantas ed als musicants per lur engaschi. Suenter messa ei in e scadin envidaus cordialmein da prender part agl aperitiv che vegn survivius dallas dunnas dil Cussegl pastoral da Laax. Cordial engraziament persuentar.

In sincer engraziament admettein nus era a nossa catecheta Stefanie Kälin per la gronda lavur e siu nunstunclenteivel engaschi da preparar bein nos affons per la fiasta dall'emprema sontga Communiun.

Da cor giavischein nus a nos premcommunicants e lur famiglias in nunemblembeivel gi da fiasta.

Mument d'oraziun cun ils curals da cardientscha Mesjamna, ils 10 d'avrel

allas 19 uras a Laax ella Sentupada

Ils curals da cardientscha – in bratschallet cun 18 curals da differentas grondezias, fuormas e colurs – schi gagls sco nossa veta. Mintga cural ha siu agenum e sia muntada particulara.

Il temps da Pastgas ei vargaus, il temps da Cureisma ei vargaus ed era ils dis libers ein vargai – mo tgei fa quei temps cun nus?



Da cuminonza fagein nus in pass anavos e mirein aunc inagada sin la passiuin. Forsa anflein nus ina ni l'otra risposta sin quella damonda. Passentar temps ensemen – meditar ensemen.

Jeu selegrel sin quei mument e da seprofundar ensemen cun vus en discuors, patratgs ed oraziuns. Silsuentar gudin nus da cuminonza té, caffè ed in bien toc petta.

Sin Vossa annunzia selegra:
Stefanie Kälin, telefon 079 476 98 31
ni e-mail: casa25@kns.ch.

Survetsch divin d'engraziament cun ils premcommunicants

Dumengia, ils 14 d'avrel
allas 10.30 uras a Laax

«Els mauns da Diu», quei ei stau il tema digl onn da preparaziun per la fiasta dall'emprema sontga Communiun. Cun nos mauns savein nus far ina massa caussas, era engraziar savein nus cun nos mauns.

Ensemen cun ils premcommunicants da Falera e da Laax lein nus festivar quei survetsch divin ed engraziar a Diu ch'els han astgau anflar in plaz en nossa cuminonza.

Duront messa vegnan las cadeinas ch'els han retschert da lur fiasta benedidas.

Vus tuts essas cordialmein envidai da prender part a quei survetsch divin ed aschia mussar a nos premcommunicants ch'els ein beinvegni en nossa cuminonza cartenta.

Oraziun da cuminonza pils affons

Dumengia, ils 14 d'avrel
allas 19 uras a Falera

«Mütter hoffen und beten» envida surtut mummas, denton era tut ils carstgauns che han da far cun affons, da rugar specialmein pils affons e per ils carstgauns ch'ei datier a nus. Il moviment ei da casa ella Baselia catolica, las gruppas ein denton era aviartas per l'ecumena.

Era nus lein secoligiar cun quei moviment ed urar da cuminonza. Quei fagein nus cun urar ord il cudischet «Oraziun da cuminonza ha gronda forza» che sora Valentina ha scret per nossa pleiv. Quell'oraziun sebasea sin las oraziuns da «Mütter beten für ihre Kinder».



Oraziun da cuminonza pils affons – Mummas, babs e tuts parochians uran per tut ils affons.

*Cordialmein envida
Irena Winzap*

Egliada anavos

Devoziun ecumena a caschun dil «Gi d'oraziun mundiala»

Vendergis, igl 1. da mars a Falera

Ina grupp da dunnas da Falera e da Laax ei semessa ensemen uonn per preparar e menar atras ina devoziun ecumena a caschun dil «Gi d'oraziun mundiala».

Quei gi ha ina liunga tradiziun sigl entir mund. Mintg'onn tschenta ina grupp da dunnas ord ina tiara elegida ensemen ina liturgia che vegn celebrada sigl entir mund en aschi bia loghens sco pusseivel.

Uonn havein nus celebrau la liturgia d'ina grupp da dunnas ord Palestina tier il tema: «... tras il ligiom dalla pasch». Igl ei stau in bi sentiment da menar atras la devoziun el num dallas dunnas dalla Palestina. Cun il cant dallas scolaras Anna Schütz e Lina Speck sut la direcziun da Heidi Casutt havein nus saviu secumblidar e sfunsar en in auter mund per in cuort mument.



In cordial engraziament alla grupp da dunnas da Falera e da Laax che ha accumpignau nus atras quella devoziun.

L'auter onn celebren nus la devoziun dallas dunnas da Cook Islands tier il tema: «I made you wonderful – Jeu hai fatg tei grondius». Quella devoziun vegn ad haver liug vendergis, ils 7 da mars 2025 a Laax.

FALERA



Messas

Gliendisgis Pastgas

Gliendisgis, igl 1. d'avrel

09.00 S. Messa
Mfp Anna Margretha
Telli-Casutt e Luisa
Thom-Mettler

Sonda, ils 6 d'avrel

19.00 S. Messa
Mfp Johanna Casutt-Caduff
e Philipp Cathomen

Dumengi'alva

2. dumengia da Pastgas

Dumengia, ils 7 d'avrel

10.00 **a Laax:** S. Messa festiva dall'empresa s. Communiun cun ils premcommunicants da Falera e da Laax La fiasta vegn embellida dil Chor d'affons Tico e dalla Societad da musica Falera. Suenter messa cordial invit ad in aperitiv.

Mesjamna, ils 10 d'avrel

19.00 S. Messa
Mfp Maria Barla Cathomen
19.00 **a Laax:** Mument d'oraziun cun ils curals da cardientscha ella Sentupada

Vendergis, ils 12 d'avrel

19.00 S. Messa
Mfp Paulina Casutt-Casutt

3. dumengia da Pastgas

Dumengia, ils 14 d'avrel

09.00 S. Messa caudonn per Gion Arpagaus-Cavelti
10.30 **a Laax:** S. Messa d'engraziament cun ils premcommunicants da Falera e da Laax
19.00 Oraziun da cuminonza pils affons

Sonda, ils 20 d'avrel

19.30 S. Messa dil tierz per Alfons Cabrin cun sur Pius Betschart

4. dumengia da Pastgas

Dumengia, ils 21 d'avrel

09.00 **a Laax:** S. Messa cun sur Pius Betschart

5. dumengia da Pastgas

Dumengia, ils 28 d'avrel

10.15 S. Messa
Mfp Anna Christina e Paul
Baselgia-Casutt

Communiun dils malsauns a casa



Gievgia, ils 11 d'avrel

il suentermiezgi

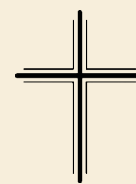
Natalezis

Sonda, ils 6 d'avrel

astga **Lidivina Cathomen-Casutt** festivar siu **80-avel** anniversari.

Nus gratulein cordialmein alla giubilara e giavischein tut il bien, surtut buna sanadad, la benedicziun dil Tutpussent ed in legreivel gi da fiasta.

Nos defuncts



Il Signur sur da veta e mort ha clamau tier el:

Alfons Cabrin

naschius ils 5-8-1939
morts ils 6-3-2024

Segner, dai al defunct il ruauis perpeten. E la glisch perpetna sclareschi ad el. El ruauis en pasch.

LAAX



Messas

Gliendisgis Pastgas

Gliendisgis, igl 1. d'avrel

10.30 S. Messa
Mfp Josef Kohler-Koch

Gievgia, ils 4 d'avrel

09.15 S. Messa
Mfp Rest Giacun
Winzap-Blumenthal

Dumengi'alva

2. dumengia da Pastgas

Dumengia, ils 7 d'avrel

10.00 S. Messa festiva dall'em-
prema s. Communiun cun
ils premcommunicants da
Laax e da Falera
La fiasta vegn embellida dil
Chor d'affons Tico e dalla
Societad da musica Falera.
Sunter messa cordial invit
ad in aperitiv.

Margis, ils 9 d'avrel

19.00 S. Messa
Mfp Barla Gliott-Schmed
e siu feagl Vitus Gliott

Mesjamna, ils 10 d'avrel

19.00 Mument d'oraziun cun ils
curals da cardientscha ella
Sentupada

Gievgia, ils 11 d'avrel

09.15 S. Messa

Vendergis, ils 12 d'avrel

20.00 Radunonza generala dalla
pleiv roman-catolica
ell'aula Grava

Sonda, ils 13 d'avrel

17.00 Vorabendgottesdienst in
Murschetg (Deutsch)

3. dumengia da Pastgas

Dumengia, ils 14 d'avrel

10.30 S. Messa d'engraziament
cun ils premcommunicants
da Laax e da Falera
19.00 **a Falera:** Oraziun da cu-
minonza pils affons

4. dumengia da Pastgas

Dumengia, ils 21 d'avrel

09.00 S. Messa
cun sur Pius Betschart
19.00 Rusari

5. dumengia da Pastgas

Dumengia, ils 28 d'avrel

09.00 S. Messa
Mfp Luzia ed Eugen
Coray-Cavelti sco era per
Anna Rosa e Theodosi
Coray-Dal Cortivo
19.00 Rusari

Margis, ils 30 d'avrel

19.00 S. Messa

Communiun dils malsauns a casa



Mesjamna, ils 10 d'avrel

il suentermiezgi

Bugen viseta sur Bronislaw nossas pa-
rochianas e nos parochians e porta a tgi
che giavischa la sontga Communiun.

Ils confamigliars ein supplicai da con-
tactar il secretariat dalla pleiv sche quei
survetsch vegn giavischaus per per-
sonas ch'ain aunc buc annunziadas.

Communicaziuns

Radunonza generala dalla pleiv

Vendergis, ils 12 d'avrel

allas 20 uras ell'aula Grava

Nus envidein cordialmein tuttas paro-
chianas e tuts parochians alla radunon-
za generala.

In cordial engraziament a tuttas e tuts
ch'ain adina puspei promts da segidar
en fatgs da nossa pleiv. Ei legrass nus
zun fetg sche nus astgassen bene-
ventar ulteriuras persunas che fussen
promtas da tonscher maun en sur-
vetschs che pertuccan nossa pleiv.

Il quen annual san ins retrer sin canzlia
comunala ni tier il secretariat dalla pleiv.

Nus sperein sin stedia participaziun ed
engraziein gia ordavon per Vies interess.
la suprastonza dalla pleiv

Cordiala gratulaziun

Cun la grondiusa nota da 5.5 ha nossa
calustra Patricia Caduff terminau il
cuors grond da calustra a Nossadun-
naun. Ils 23 da fevrer a caschun d'ina
fiasta da finiziun ha ella retschiert siu
beinmeritau diplom. A quella fiasta ei
Patricia vegnida accumpignada dil pre-
sident da nossa pleiv Christoph Kälin,
digl anteriur president Carli Camathias
sco era da sia antecessura Paulina
Arpagaus.



Cara Patricia,
da cor gratulein nus a ti per tia gron-
diusa prestaziun. Nus appreziein gron-
damein tei ed ils nummerus survetschs
che ti fas en favur da nossa pleiv. Nus
selegrein da puder cuntinuar sin quella
via era el futur.

**ILANZ/GLION –
SAGOGN – SEVGEIN –
SCHLUEIN**



Kath. Pfarramt Ilanz

Glennerstrasse 5, 7130 Ilanz
Telefon 081 925 14 13
kathpfarramtilanz@kns.ch
www.pfarrei-ilanz.ch

Pfarrer, Alfred Cavelti

Mobile 079 428 40 04
alcave.ilanz@kns.ch

Seelsorgerin, Flurina Cavegn

Mobile 079 741 90 49
seelsorgerin.ilanz@bluewin.ch

Mitarbeitender Priester, Marcus Flury

Telefon 081 544 58 24
Mobile 079 703 54 82
marcus.flury@kns.ch

Seelsorgehelfer, Armin Cavelti

Mobile 079 651 30 11
armincavelti@sunrise.ch

Jugendarbeiter, Benny Meier Goll

Mobile 079 741 92 25
benny@kns.ch

**Grusswort
Plaid sin via**

Caras parochianas, cars parochians

Während ich diese Zeilen schreibe, befinden wir uns noch mitten in der Fastenzeit. Schon jetzt freue ich mich auf das Feuer, das zu Beginn der Auferstehungsfeier vor den Kirchen entzündet wird. Es ist ein kräftiges Feuer, das Feuerzungen wirft und laut knistert. Es ist ein Feuer, das Dunkelheit und Stille durchbricht. In welch starkem Kontrast es zur romantischen Kerzenflamme der

Weihnachtszeit steht! Mit kommt es vor, als ob die göttliche Flamme gewachsen und gereift wäre, zusammen mit Jesus. Das Feuer ist eines der bedeutendsten und wichtigsten Güter der Menschheit. Indem es Licht und Wärme spendete, war es seit jeher wichtig für das Überleben des Menschen. Somit ist es nicht verwunderlich, dass das Feuer in verschiedenen Kulturen seit dem Altertum als etwas Heiliges gilt. Auch in spiritueller Hinsicht, weil es zum Leben und «Überleben» beiträgt.

Wenn das Feuer zu Beginn der Osternacht entfacht wird, spiegelt sich darin das Heilige, das Wärmende, das Ewige, das Kraftvolle, das Reinigende. Das Feuer des Lebens, das mit dem Tod Christi erlosch, flammt neu auf. Dieses Feuer geht über auf die Osterkerze, die zu den Menschen und in die Kirche getragen wird als «Lumen Christi», als Christus, das Licht der Welt. Dieses kraftvolle Feuer will zu uns kommen und uns anstecken mit seiner Flamme der Auferstehung.

Mit dem Osterfeuer hängen weitere Traditionen der Kirche und unserer Pfarreien zusammen. So zum Beispiel das Hüten des Feuers durch die Jugendlichen in Ilanz. Während in der Kirche die traditionelle Liturgie gefeiert wird, bleiben die Jugendlichen beim Feuer und loben Gott, der sich auch in der Bibel im Feuer zeigt, durch Gesang, Stille und indem sie Gemeinschaft pflegen. Auch diese Form hat ihren Wert, denn auch sie lässt spirituelle Erfahrung zu und ermöglicht den Jugendlichen eine Gottesbegegnung.

Diese Jugendlichen sind es schlussendlich, die das heilige Feuer in der Zukunft hüten sollen. Das Feuer selbst wird das seine dazu beitragen, darauf dürfen wir hoffen, daran dürfen wir glauben.



Bild: Peter Weidemann

Igl ei ina biala tradiziun da prender a casa la flomma da Pastgas ed envidar cun ella las candeilas da Pastgas. En las biaras da nossas pleivs ein quellas candeilas vegnidas decoradas da differentas gruppaziuns e stattan a Vossa disposi-

ziun. Quella flomma duei animar nus tuttas e tuts dad haver quitau dalla flomma divina che sesanfla en scadina e scadin da nus. Lein haver quitau dad ella, sur il temps pascal ora, viaden el futur.

Cordialmein

Flurina Cavegn-Tomaschett

**Gottesdienste
Survetschs divins**

**Hochfest Ostern
Fiasta da Pastgas**

**Samstag, 30. März
Sonda, ils 30 da mars**

20.30 **Sagogn:** Celebraziun dalla levada da Cristus, il chor conta

20.30 Uhr **Ilanz:** Auferstehungsfeier: Segnung des Osterfeuers im Kirchgarten, Einzug in die Kirche, Osterlob, Taufenerneuerung und Eucharistiefeier, Segnung der Ostereier; danach «Eiertütschete» im Pfarreisaal

**Sonntag, 31. März
Dumengia, ils 31 da mars**

10.30 Uhr **Ilanz:** Festgottesdienst, mitgestaltet vom Cäcilienchor

09.30 **Sevgein:** Survetsch divin festiv cun benedicziun dil tscheri e dall'aua, il chor conta
Alla fin benedicziun dil sal e dils ovs
Caudonn Martina
Candrian-Gregorini

11.00 **Schluein:** Survetsch divin festiv cun benedicziun dil tscheri e dall'aua, il chor conta

16.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier in portugiesischer Sprache

Gliendisdis Pastgas

Gliendisdis, igl 1. d'avrel

10.15 **Sagogn:** Survetsch divin da Pastgas
mf Mengia e Dumeni
Cavelti-Cavelti; Carli ed
Agnes Camathias-Bacchini;
Arnold e Fina Graf-Bacchini;
Barla Panier-Albin

Mittwoch, 3. April

15.00 Uhr **Ilanz:** Gottesdienst im Altersheim La Pumera

Donnerstag, 4. April

09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier

Venderdis, ils 5 d'avrel

09.30 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic

**2. Sonntag der Osterzeit
2. Dumengia da Pastgas
Erstkommunion in Ilanz**

Kollekte für Ukraine-Hilfe

Samstag, 6. April

15.30 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier in der Spitalkapelle

19.00 Uhr **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic

Sonntag, 7. April

Dumengia, ils 7 d'avrel

09.30 **Schluain:** Survetsch divin eucaristic
mf Vitus Lombris-Casutt; Ursulina Casutt-Weichmann e Marcel Casutt; Christian Alig; Rudolf e Margrith Riedi-Weichmann, Silvano e Renata Crivelli-Egger; Franzisca Coray-Peng

10.00 Uhr **Ilanz:** Erstkommunionfeier, anschliessend Apéro und Platzkonzert der Stadtmusik

Mittwoch, 10. April

15.00 Uhr **Ilanz:** Gottesdienst im Altersheim La Pumera

Donnerstag, 11. April

09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier mit Gebet um den Frieden in der Welt

Venderdis, ils 12 d'avrel

09.00 **Schluain:** Survetsch divin eucaristic

Samstag, 13. April

11.00 Uhr **Ilanz:** Taufe Mila Eusebio

**3. Sonntag der Osterzeit
3. Dumengia da Pastgas
1. s. Communiun a Schluain**

Sonntag, 14. April

Dumengia, ils 14 d'avrel

09.30 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier
Stiftmessen: Bianca Battaglia; Rosina, Ludivina und Rest Glienard Caviezel; Alexander Furger; Josef Anton und Raymonde Furger-Allamann; Vendelin Bundi-Candinas;

09.30 Uhr **Ilanz:** Sunntigsfiir

10.00 **Schluain:** Ingress dils 8 premcommunicants da Schluain e Sagogn e survetsch divin festiv

Mesjamna, ils 17 d'avrel

09.00 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic

Donnerstag, 18. April

09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier

**4. Sonntag der Osterzeit
4. Dumengia da Pastgas**

Sonntag, 21. April

Dumengia, ils 21 d'avrel

09.30 Uhr **Ilanz:** Wortgottesfeier

10.15 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic

11.00 **Sevgein:** Survetsch divin dil Plaid

11.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier in portugiesischer Sprache

Donnerstag, 25. April

09.00 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier

**5. Sonntag der Osterzeit
5. Dumengia da Pastgas**

Sonntag, 28. April

Dumengia, ils 28 d'avrel

09.30 Uhr **Ilanz:** Eucharistiefeier mit Daniel Krieg

Dreissigster: Marlis

Quinter-Portmann

Stiftmessen: Alma

Casanova-Solèr; Donath

und Ermina Carigiet-Truog;

Tina Tschuor-Tomaschett;

Fidelia Caviezel-Schuoler;

09.30 **Sevgein:** Survetsch divin eucaristic

Caudonn Barla Cadalbert-Cavigelli

mf Thomas Cadalbert-

Cavelti; Theresia Mais-

sen-Ammann

10.45 **Schluain:** Survetsch divin eucaristic cun sur Daniel Krieg

mf Mathias e Margrith

Derungs-Purtscher; Paula

Derungs; Pierina Casutt,

10.45 **Sagogn:** Survetsch divin eucaristic

mf Adalbert e Cecilia

Tomaschett-Nay

Rosenkranzgebet in Ilanz

Jeweils am Montag um 17 Uhr

Kloster der Dominikanerinnen



Gottesdienstzeiten Sonntag

07.30 Uhr Laudes/Morgenlob

10.00 Uhr Eucharistiefeier

17.30 Uhr Vesper/Abendlob

Gottesdienstzeiten an Werktagen

Morgens 07.00 Uhr

Abends 17.30 Uhr

**Heimgegangen
Turnai a casa**



Marlis Quinter-Portmann, Ilanz

Geboren 11.03.1940

Gestorben 08.03.2024

Der Herr führe sie zur Auferstehung und zum ewigen Leben.

Taufe



Mila Eusebio, Ilanz

Geboren 13.07.2020

Taufe 13.04.2024, 11 Uhr

Eltern Jorge und Monica Eusebio

Valslerstrasse 29B

Wir heissen Mila willkommen in unsere Mitte und wünschen ihr und ihren Eltern Gottes Segen.

Mitteilungen/ Communicaziuns

Erstkommunion Emprema communiun



Emprema communiun 2023 a Sevgein

Illanz: 7. April um 10 Uhr
Schluain, era pils affons da Sagogn:
 Ils 14 d'avrel allas 10.00 uras

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben
Jeu sun la vit – vos essas las frastgas



Weinberg in Sagogn

Diese Worte Jesu aus dem Johannes-evangelium bilden den roten Faden der diesjährigen Erstkommunionvorbereitung und -feier.

Der Weinstock bzw. Rebstock ist Symbol der Fülle des Lebens. Im Judentum und Christentum gilt er als heiliger Strauch, als Baum des Lebens, als Sinnbild des auserwählten Volkes Israel, das mit einem von Gott gepflanzten Weinberg verglichen wurde. Schon wegen seiner Farbe ist Wein ein Symbol des Blutes. In der Bibel steht Wein für Freude und für die Fülle der von Gott kommenden Gaben. Im Christentum kommt dem Wein eine besondere Bedeutung zu, in der eucharistischen Verwandlung steht er für das Blut Christi.

Im Johannesevangelium (Joh 15,5) wird von Jesus berichtet, der spricht: «Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen.» Jesus als Weinstock trägt die Gläubigen wie die Rebzweige. Das bedeutet, dass Jesus die Kraft bietet, die notwendig ist, um wahrhaft Früchte zu tragen.

Die diesjährigen Erstkommunion- kinder in Illanz

- Aranha Ferreira Mattia
- Arpagaus Elias
- Bracher Adriana
- Brenn Elina Lenea
- Cantieni Patrice
- Giger Andrin
- Monn Arina
- Pfister Jan
- Alfaiate Oliveira Mafalda Sofia
- Alig Mario
- Camathias Liam
- Carvalho Alves Afonso
- da Costa Ribeiro Eduardo
- Dominelli Nicola
- Elvedi Ilaria
- Rodrigues Lopes Ariana
- Rodrigues Lopes Beatriz
- Soares Sà Santiago
- Vesti Lino
- Weyermann Yannick Alexander

Las premcommunicantas ed ils premmcommunicants dad uonn Sagogn

- Candrian Alea Ina
- Beeli Gielia
- Arpagaus Melina
- Caderas Paula
- Conrad Vanessa Sophia

Schluain

- Camenisch Flavio
- Santos Costa Mauro
- Berther Quirin

Sammlung von Hilfsgütern für die Kriegsgeschädigten in der Ukraine

Sammeltage

Montag, 8. bis Samstag, 13. April,
jeweils von 8 bis 11 Uhr und von 13.30
bis 17 Uhr in Illanz

Gesammelt werden

Wolldecken, Kleider, Schuhe, Bettwä-
sche, haltbare Nahrungsmittel, Ma-
tratten, Hygieneartikel, Velos, Kinder-

wagen, Geschirr, Verbandsmaterial/
Medikamente, aber **keine Möbel.**

Sammelstelle

Alte Migros bei der Rampe hinter dem
Haus

Auskunft

Mathilda Derungs, Tel. 079 657 44 03



Sammlung im Jahr 2022



Entladung in der Ukraine

Friedensgebet für den Frieden in der Welt Oraziun per la pasch el mund

Donnerstag, 11. April, ab 9 Uhr

Die Sammlung von Hilfsgütern in der
zweiten Aprilwoche hat uns motiviert,
wieder einen Tag dem Gebet für den
Frieden in der Welt zu widmen.

Der Tag beginnt mit einer Eucharistiefeyer
um 9 Uhr. Danach beten, singen, medi-
tieren, verweilen wir in Stille und setzen
ein Zeichen für den Frieden. Es besteht
ein offenes Kommen und Gehen.



Wir sind Kirche Nus essan Baselgia Petra Cavelti, Sagogn



Petra en acziun durant il declarar il far paun el fuorn dil pistrin dalla casa pervenda.

Tgei survetsch fas ti per la pleiv? Wie engagierst du dich in der Pfarrei?

Dapi entgins onns porschel jeu in luvratori da far paun el pistrin dalla casa pervenda Sagogn als premcommunicants da nossas quater pleivs.

Cun la gruppa liturgica segidel tier il survetsch divin dil Plaid e la devoziun pils defuncts.

Sch'ei fa basegns vegnel jeu era clamada sco calustra pintga.

Plinavon contel jeu el chor baselgia e dapi igl atun 2022 sundel leu engaschada en suprastonza.

Seit einigen Jahren biete ich den Erstkommunionkindern unserer vier Pfarreien einen Workshop zum Backen im Backhaus des Pfarreihauses in Sagogn an.

In der Liturgiegruppe helfe ich mit bei den Wortgottesfeiern und Andachten für die Verstorbenen. Falls nötig, werde ich auch als Hilfssakristanin angefragt.

Des Weiteren singe ich im Kirchenchor und seit Herbst 2022 bin ich dort auch im Vorstand.

Tgei dat a ti la motivaziun da s'engaschar?

Was motiviert dich zu diesem Engagement?

Il plascher dils affons lai sentir mei ch'els gaudan quels specials muments ed aschia sundel jeu motivada da dar vinavon ad els la tradiziun da far paun el pistrin.

Igl ein las regurdientschas da mi'af-fonza, las sentupadas cun ils concarstgauns e las emoziuns durant ina liturgia en baselgia che motiveschan da s'engaschar per la cuminonza.
Die Freude der Kinder lässt mich spüren, dass sie diese besonderen Augenblicke genießen, und so bin ich motiviert, die Tradition des Brotbackens im Backhaus weiterzugeben.

Es sind Erinnerungen an meine Kindheit, die Begegnungen mit den Mitmenschen und die Emotionen in der Liturgie in der Kirche, die mich motivieren, mich für die Gemeinschaft einzusetzen.

Tgei apprezzieschas ti vid la Baselgia? Was schätzt du an der Kirche?

Jeu apprezzieschel che la Baselgia ei ina part da mia veta e quei en tuttas situaziuns.

Sin tut ils scalems da mia via hael jeu saviu sentir il sustegn dalla cardientscha ed era adina puspei anflau in muossavia en la Baselgia.

Ich schätze die Kirche als einen Teil meines Lebens und dies in den unterschiedlichsten Situationen.

Auf allen Stufen meines Lebens durfte ich den Halt des Glaubens erfahren und habe immer wieder einen Wegeweiser in der Kirche gefunden.

Dat ei in liug nua che ti sentas en special la vischinonza da Diu?

Gibt es einen Ort, wo du die Nähe Gottes besonders spürst?

Per mei dat ei buc il liug, igl ei plitost il mument. La levada ni la rendida dil sulegl ellas muntognas ni sper la mar ei adina puspei fetg impressiunont. En quels muments sentel jeu il pli intensiv la vischinonza da Diu.

Für mich gibt es keinen Ort, es ist eher ein Moment. Der Aufgang oder Untergang der Sonne in den Bergen oder am Meer ist für mich immer wieder beindruckend. In diesen Momenten fühle ich am intensivsten die Nähe Gottes.

Tgei oraziun dat forza a ti? Welches Gebet gibt dir Kraft?

Il cant ei per mei l'oraziun che dat a mi il pli grond sustegn. Aschia regala l'oraziun dalla sera cun il cant da Taizé e la glich dallas candeilas adina puspei forza ed energia per miu mintgadi.

Der Gesang ist für mich das Gebet, das mich am meisten stützt. So schenkt mir das Abendgebet mit Taizégesängen und Kerzenlicht immer wieder Kraft und Energie für meinen Alltag.

Mitteilungen Ilanz/Glion



Missionsgruppe

Nach über 20 Jahren hat Benny Meier die Leitung der Missionsgruppe abgegeben, bleibt aber Mitglied. Wir danken Benny ganz herzlich für seinen engagierten Einsatz über viele Jahre. In Max Gubser haben wir einen neuen Präsidenten gefunden. Wir freuen uns über eine gute Zusammenarbeit und wünschen ihm viel Kraft und Erfüllung in dieser Aufgabe.

Auch haben wir mit Aluis Carisch und Susel Marques zwei neue Mitglieder gewonnen.

An dieser Stelle danken wir allen, die durch den Kauf der Kondolenzkarten und mit der Teilnahme an unserer Aktivitäten uns unterstützen. Leider müssen wir feststellen, dass die Kondolenzkarten, die in der Kirche aufliegen, nicht immer bezahlt werden. Im Beiblatt heisst es, dass mit dem Kauf dieser Karten Projekte der Missionsgruppe unterstützt werden. Man kann das Geld in die Antoniuskasse legen oder über das Bankkonto überweisen.

Missionsgruppe Ilanz

«Eiertütschete»



Nach der Auferstehungsfeier am **30. März** sind alle herzlich zu einem Umtrunk und zum «Eiertütschen» im Pfarreisaal eingeladen.

Mitglieder der Missionsgruppe werden wiederum die Eier färben, die im Gottesdienst gesegnet werden. Wer Eier oder andere Speisen segnen lassen möchte, lege diese vor der Auferstehungsfeier auf den rechten Seitenaltar.

Frauenverein Ilanz

Jahresversammlung 2024

Die diesjährige Jahresversammlung des Frauenvereins Ilanz findet **am Freitag, 5. April, um 20 Uhr** im Pfrundhaus statt. Die Traktandenliste erscheint zu gegebener Zeit im Fegl ufficial dalla Surselva, wird per Mail zugesandt und in den Schaukästen beider Pfarreien ausgehängt. Eine Anmeldung ist notwendig bis am 31. März bei Lucrezia Berther, Tel. 076 368 65 87 oder info@frauenverein-ilanz.ch.

JuBla-Lager Surselva

Das alljährliche Sommerlager verbringen die Kinder und Jugendlichen der JuBla in Meiringen/Hasliberg.

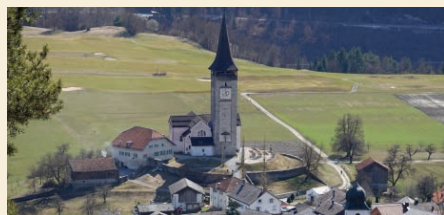
Datum 7. bis 14. Juli 2024

Motto Verloren in der Zeit

Anmelden können sich alle Kinder der Surselva.



Communicaziuns Sagogn



Emprema communiun

Ils affons da Sagogn festiveschan lur Emprema communiun a Schluain. La fiasta ha liug ils 14 d'avrel a Schluain cun cooperaziun musicala dalla grupp MusiCantas. Dapli informaziuns ein d'anflar en la part generala da questa agenda.

Candeilas da Pastgas

Il Tscheri pascal sco era las candeilas da Pastgas per a casa ein era uonn puspei vegnidas decoradas dallas commembras dall'uniun da dunnas Sagogn. Las candeilas per a casa secattan en baselgia e san vegnidas cumpradas leu.

Communicaziuns Schluain



Emprema communiun

Alla fiasta dall'Emprema communiun a Schluain ein era ils affons da Sagogn envidai. La fiasta ha liug ils 14 d'avrel cun cooperaziun musicala dalla grupp MusiCantas.

Suenter il survetsch divin ein tuts envidai ad in apéro avon (en cass da malaura en) Casa Communal. L'uniun da musica Sagogn dat in pign concert. Dapli informaziuns ein d'anflar en la part generala da questa agenda.

Communicaziuns Sevgein



Invitaziun alla radunonza generala dalla pleiv catolica Sevgein/ Castrisch/Riein

mesjamna, ils 17 d'avrel 2024, allas 20.00 uras en halla plurivalenta Sevgein

Tractandas:

1. Beinveggi ed elecziun da dus dumbravuschs
2. Protocol dalla radunonza generala dils 17 d'avrel 2023
3. Rapport dil president
4. Finanzas
Presentaziun dil quen annual 2023
Rapport dils revisurs ed approbaziun dil quen 2023
Presentaziun ed approbaziun dil preventiv 2024
Fixar il pei da taglia pigl onn 2025
5. Elecziuns tenor art. 20 dalla constituziun dalla pleiv
– president
– actuar
– ugau pervenda
6. Informaziun en connex cun la votaziun dalla constituziun dalla Baseligia catolica Grisichun

7. Renovaziun dalla baseligia s. Tumasch
8. Varia

*Castrisch, mars 2024
la suprastonza dalla pleiv*

Candeila da Pastgas



Ensemen cun Tania e Flurina han las ministrantas ed ils ministrants decorau las candeilas da Pastgas per prender a casa. Sco la foto muossa han ils affons plascher da lur creaziuns.

Impuls

Il grond misteri

sesmarvegliend ed onn per onn stun jeu avon il grond misteri dalla fluriziun beibel las colurs odurs midadas finas tgeuas flad da tia scaffiziun

prendel part da quei sinzur e tgeu resvegli da nova veta er per nus carstgauns mon bufatg en tes fastitg sminond ed engraziand che era jeu sun en tes mauns

Ina poesia da primavera da

Martin Fontana

DEGEN – MORISSEN – VELLA – VIGNOGN



Uffeci parochial

Sutvitg 28C
7144 Vella
www.pleiv-lumnezia.ch

Plevon

Sur Peter Aregger
Telefon 081 931 13 40
aregger.peter@bluewin.ch

Secretariat

Anita Sgier
Telefon 079 800 45 57
info@pleiv-lumnezia.ch

Messas

Gliendisdis Pastgas

Gliendisdis, igl 1. d'avrel

- 09.15 **Vella/Pleif:** S. Messa
Caudonn per Ruth
Gliott-Caviezel
Mfp Clara Lombris-Cavegn
- 10.30 **Degen:** S. Messa
Mfp sur Giachen Caduff,
Guido Caduff-Casura,
Josef Blumenthal

Venderdis, ils 5 d'avrel

- 17.00 **Morissen:** S. Messa
Mfp Elisabet Good-
Collenberg

2. dumengia da Pastgas

Dumengi'alva

Dumengia, ils 7 d'avrel

- 10.00 **Lumbrein:** S. Messa festiva
cun tuts premcommuni-
cants dalla Lumnezia
- 18.00 **Lumbrein:** Devoziun d'en-
graziament cun ils prem-
communicants

Mardis, ils 9 d'avrel

- 17.00 **Vella/S. Roc:** S. Messa
Mfp Bernadetta Demont

Mesjamna, ils 10 d'avrel

- 08.30 **Vignogn:** S. Messa
Mfp Glieci Caminada,
Jules ed Elsi Güttinger

3. dumengia da Pastgas

Dumengia, ils 14 d'avrel

- 19.00 **Rumein:** S. Messa
Mfp Leonard Blumenthal-
Caduff

Venderdis, ils 19 d'avrel

- 17.00 **Morissen:** S. Messa
Mfp Maria Caduff

4. dumengia da Pastgas

Dumengia, ils 21 d'avrel

- 09.15 **Vignogn:** S. Messa
Caudonn per Serafin
Derungs-Caminada
Mfp Sigisbert Casanova
- 10.30 **Vella/Pleif:** S. Messa
Mfp Mierta Derungs-
Casanova,
sur Bernhard Casanova

Mardis, ils 23 d'avrel

- 17.00 **Vella/S. Roc:** S. Messa

Mesjamna, ils 24 d'avrel

- 08.30 **Degen:** S. Messa

Venderdis, ils 26 d'avrel

- 17.00 **Morissen:** S. Messa

5. dumengia da Pastgas

Dumengia, ils 28 d'avrel

- 09.15 **Degen:** S. Messa
Mfp Rest Martin e Brida
Blumenthal-Cabalzar,
Giwana Capaul-Bigiotti
- 10.30 **Morissen:** S. Messa
Mfp Gion Fidel Camenisch,
Onna Mariuschla Came-
nisch-Blumenthal

La punt

Die Brücke hat irdische Qualitäten: Sie gibt die Möglichkeit, einen Fluss zu überqueren oder über ein tiefes Tal zu kommen oder schneller von einem Punkt zum anderen zu gelangen. Es gibt kleine Brücken und ganz grosse. Brücken, die wir ganz leicht überqueren, andere, wo wir viel Mut brauchen. Brücken sind da zum Verbinden. Brücken können wir auch als Begegnungsorte wahrnehmen.

Die Brücke ist auch ein Symbol für Gottes Wirken für, in und um uns. So wird uns die Brücke auch übers Jahr hinaus begleiten als Symbol auf der Osterkerze. Jesus Christus ist durch seinen Tod über die Brücke hin zur Auferstehung gelangt.

Bevor Gott einst auch uns über diese Brücke ins ewige Leben berufen wird, dürfen wir hier auf Erden noch viele Brücken bauen.

Brücken zum Mitmenschen – vielleicht auch mal eingebrochene Brücken wieder aufbauen. Brücken/Verbindungen schaffen, um Begegnungen und Beziehungen aufzubauen und zu festigen. Es gibt (gäbe) so viele Brücken, die unser Leben reicher, kostbarer und schöner machen.

Schliesslich und nicht zuletzt sind die gemeinsamen und persönlichen Gebete Brücken, durch die wir Gott begegnen und in Beziehung treten – Beziehung leben. Ganz besondere Brücken sind die sieben Sakramente, über die Gott uns seine grossen Gnadenerweise schenkt.



Es freut mich, dass die Brücke uns dieses Jahr als Symbol der Erstkommunion begleiten wird. Ich habe versucht, mit den Kindern ihre Brücke zu Gott weiter- und auszubauen, in der Vorfreude, das erste Mal auf dieser Brücke Jesus zu begegnen.

Möge das Bild der Brücke die Kinder und uns allen einen Anstoss geben, vielleicht auch öfters über die Brücke der Vereinigung mit Jesus Christus zu gehen, um von Ihm immer wieder Trost, Mut und Kraft zu bekommen, weiter an der Brücke zu Ihm und zu Mitmenschen zu bauen.

Vies sur Peter

persönliche Anstrengung. Da wir alle mit unseren Alltagsaufgaben mehr als genug zu tun haben, können wir nicht jede Nachricht und jede Aussage prüfen, die an uns herangetragen wird.

Mit anderen Worten: Wir alle haben es mit Plausibilitäten zu tun – wir müssen unseren Weg finden im Dschungel der Ansichten und Meinungen, im Dickicht der Expertenmeinungen und der Faktenchecker; und wir müssen häufig mit Wahrscheinlichkeiten leben, eher mit «vielleicht» argumentieren als mit «absolut sicher».

Wahrheitsanspruch unseres Glaubens

Unsere christliche Religion kennt diese Thematik – die Frage nach der Wahrheit und das vordringen zu ihr durch alle Informationen und Behauptungen hindurch – schon seit 2000 Jahren. Wir können als Beispiel die wichtigste Glaubensüberzeugung zum Thema machen: die Auferstehung Jesu. Der Apostel Paulus behauptet, dass die Auferstehung Jesu der Dreh- und Angelpunkt unseres Glaubens sei (1 Kor 15,14). Wir lesen: «Wenn nun der Messias nicht auferweckt wurde, dann ist unsere Botschaft in der Tat bedeutungslos und auch euer Glaube hat keinen wirklichen Inhalt.» Für den grossen Prediger und Apostel Paulus war das klar eine zentrale Wahrheit: Christus und Auferstehung gehören untrennbar zusammen. Wenn es diese Wahrheit nicht gibt, wenn Christus nicht auferstanden ist, dann können wir Christinnen und Christen gleich einpacken; wir können dann unseren Glauben als bedeutungslos beiseitelegen.

Doch woher nimmt der Apostel seine Gewissheit, dass Jesus Christus auferweckt wurde? Paulus selbst war nicht dabei, als das leere Grab entdeckt wurde. Auch als die Frauen Maria aus Magdala, Johanna und Maria, die Mutter des Jakobus, zu den Jüngern eilten, um ihnen vom leeren Grab zu berichten, war Paulus nicht dabei. Und dennoch ist er einer der bedeutendsten Prediger, der sagt und bekennt: Jesus Christus ist auferstanden!

Paulus war kein Augenzeuge, in dem was er vertritt, vertraut er anderen. Bezüglich der Wahrheit der Auferstehung ist der Apostel auf das Zeugnis der genannten Frauen angewiesen, allenfalls vertraut er auch auf die Jünger, die Jesus nach dessen Tod und seiner Grablegung begegnet sind. Oder er vertraut auf sein «Damaskus-Erlebnis», das ihn innerlich umgekrempelt hat.

Sich auseinandersetzen mit der Frage

Wir Christinnen und Christen können die Auferstehung Jesu nicht als eine Wahrheit bekennen, die unserer persönlichen historischen Erfahrung entspringt. Nein, wir sind auf andere angewiesen – eben auf die Glaubenszeugen. Auf jene



Frauen vor allem, auf jene Männer auch, die selbst von der Auferstehung Jesu Christi überzeugt waren.

«Was ist Wahrheit?» Diese Frage ist für anspruchsvolle Gläubige keine Lappalie. Besonders dann nicht, wenn es um die Auferstehung Jesu geht. So wie bei allen anderen wichtigen Themen in unserem Leben kommen wir nicht umhin, uns mit dieser Frage auseinanderzusetzen. Wir kommen nicht umhin, im Gespräch, in Unterricht und Schule, in Büchern und in vernünftigen Medien jene Argumente zu suchen, die unseren Glauben an die Auferstehung formen oder bestärken. Denn wir sind abhängig von glaubwürdigen Zeugen, von Menschen auch, die ausgebildet sind; wir sind abhängig von Fachleuten, die Kenntnisse und Erfahrung erarbeitet haben und nach der Wahrheit suchen.

Von einem Zwischenschritt zum nächsten

Plausibilitäten – Wahrscheinlichkeiten – sind wohl nur ein Zwischenschritt. Wir brauchen Gewissheit; geht es doch um eine Gewissheit im Glauben. Diese ist nicht zu verwechseln mit naturwissenschaftlichen Gewissheiten. Eine Glaubensgewissheit ist keine mathematisch schlüssige Deduktion, wohl wissend, dass auch Mathematik bloss innerhalb ihrer systemischen Voraussetzungen funktioniert.

«Was ist Wahrheit?» Wahrheit ist bestimmt keine offensichtliche Lüge. Die Wahrheit erschliesst sich uns zunehmend, wenn wir mit offenem Geist danach suchen. Um der Wahrheit nahezukommen, reicht es nicht aus, sich dem oberflächlichen Geschwätz der Influencer und den Schlagzeilen billigster Skandaljournalisten anzuvertrauen. Um Wahrheit zu entdecken, brauchen wir häufig eine Neugierde, eine kindliche Offenheit, die uns anleitet, nach dem zu forschen, was auf den ersten Blick unzeitgemäss scheint.

Eine unzeitgemässe Suche nach der Wahrheit in der Proklamation der Auferstehung Jesu Christi mag unser erstes Anliegen nach Ostern sein.

(mm/sc)

Gespräche und Austausch: Die Suche nach der Wahrheit ist herausfordernd, aber auch bereichernd.

TUNS DA LEVADA!

Per mei dat ei buca da discutir: Il pli sonor e marveglius tun ch'ei d' udir ella natira deriva dalla merlotscha. Ses tuns contonschan mias ureglias e flessegian en lingua directa en miu cor.

Ord motivs da spazi ha sulet l'emprema strofa plaz. Ella se presenta cheu en la versiun preparada pil niev cudisch da cant «clom». Cordial invit da meditar las ulteriuras strofas egl ALLELUJA nr. 189.

Pc 1. An - nun - ziei al frar cur - dau: Mo cu -
ra - scha! Us - sa spe - ra, tei ha Dieus tra'l
Fegl spin - drau, neu a ca - sa e se - le - gra!
El le - vau ha tut spe - rar in grond senn, al -
le - lu - ja. Plein cu - ra - scha lein mi - rar
el fu - tur, el fu - tur, al - le - lu - ja, al -
le - lu - ja.

T: Wendelin Caminada 1982
M: Benedetg Dolf 1982

Il cant dalla merlotscha ei in cant miraculus. El lai buca mo sesarver miu cor, mobein era ils sems dormulents el terren. El lai schluppar ils brumbels vid las caglias e dedesta sentiments da primavera tier carstgauns ed animals. Tuns da levada!

Insumma fuss la primavera paupra senza tuns. A mi muncassen, sper il cant dils utschals, ils concerts dils chors e dallas societads da musica cun lur fiastas e festivals. E con paupers fuss il survetsch divin da Pastgas senza il clom digl *alleluja* che dat in laud alla veta nova? Tuns da levada!

Forsa ch'ei schai vid mi' affinitad per il cant dalla merlotscha che jeu fetschel per stedi memia pauc stem dils plaids d'ina canzun? Fertion ch'il cant dils utschals viva sulettamein dalla colur dil tun e dalla melodia, cuntegnan las canzuns per ordinari in messadi che vul vegnir recepius. Gest el survetsch divin vulan ils texts rugar, ludar, confessar, annunziar. Consequentamein ein els buca mo garnitura e variaziun. Els vulan e merettan attenziun. Era da mei!

Annunziei – mo curascha!

Ina canzun survegn per stedi mi'attenziun. Igl ei ina da mias preferidas el cudisch da cant ALLELUJA. Era ella porta, sco il cant dalla merlotscha, in messadi da primavera che contonscha ureglia e cor.

Per l'ina s'auda la canzun tier mias favoritas, perquei ch'il text sereferescha en mintga strofa sin differents raquents biblics. Els raquantan da carstgauns che han sentiu, entras Jesus, ina nova primavera. Aschia cantein nus dil frar curdau – manegiada ei era la sora - ord la semeglia dil Fegl perdui (Lc 15,11–32). En in'otra strofa vegnan ils mellis spisgentai numnai, quellas e quels che astgan seprofitar dalla multiplicaziun dil paun e dils pèschs (Mc 6,30–44). Era las miraculas da Jesus mauncan buc, per ellas stat il tschiec e suord ch'ei vegnius medegaus (p.e.x Mc 7,31–36). Las otg strofas presentan ina vasta schelta da muments miraculus. Cun decantar lur sort, cantein nus tuns da levada, pertgei mintgina e mintgin ei vegnius destadaus ord sia sien, ord sia letargia, ord il stgir intern che la veta sa caschunar.

Scadina strofa vegn introducida cugl invit «annunziei», suondaus dils plaids «mo curascha». Tgi duei annunziar? Nus tuttas e tuts che cantein. Cun nies cant duein nus annunziar tgei che Jesus ha fatg e detg. E nus duein encuraschar – ils auters, denton era nusezs. Crer vul dir sefidar e gliez drova beinduras ina pulita purziun curascha.

El levau ha tut sperar

Ils tuns da levada per propi ein cuntene el refrain:

«El levau ha tut sperar in grond senn, *alleluja*.
Plein curascha lein mirar el futur, el futur, *alleluja*,
alleluja.»

Il mirar el futur lai daveras nudar fauldas da quitaus sil frunt. Forsa ch'ellas san survir sco lingias da notas per nudar ils tuns da speranza e levada? A Wenderlin Caminada (text) e Benedetg Dolf (melodia) eis ei reussiu da cumponer ina canzun che dat daveras curascha e slotsch. La melodia scretta en 6/8 sustegn ils plaids da speranza e fidonza en in bien futur. Igl ei in futur che animescha da clamar in dubel *alleluja* – in laud a Diu.

Tgisà – cun tedlar bein ei forsà era d'udir el cant dalla merlotscha in *alleluja*?

**Flurina Cavegn-Tomaschett, Breil
Teologa e collaboratura pastorala**

FRA PAURA E TIMORE

La nostra fede fra paura che distrugge e il timore di Dio che porta all'amore.

In questi tempi, molti argomenti della società e della politica si basano sulla paura: paura del mio futuro, paura dell'altro, paura dell'ecosistema della natura.

Questo ci riporta alla nostra fede. Perché crediamo e cosa significa per noi questa fiducia credente? Non possiamo certo negare l'aspetto della paura. Paura in molte forme diverse. Paura del futuro, paura del nostro destino, paura di perdere qualcosa. Non possiamo nemmeno negare la paura come una forza motrice importante per la creatività o semplicemente per la sopravvivenza. Anche la Regula Benedicti parla del fatto che alla fine dei gradi dell'umiltà c'è l'amore perfetto per Dio, in cui «tutto quello che [il monaco] prima osservava con una certa paura» (RB 7,67–69) verrà fatta ora «per amore di Cristo». Il termine latino utilizzato timor si riferisce in senso biblico a un timore nell'amore o dall'amore.

Il timore come amore

Il timore come riverenza è rivolto a una persona perché la sua motivazione è l'amore perfetto. Allo stesso tempo, questo timore è rivolto a Dio – ma a Dio che si fa uomo; che dimostra il suo timore verso noi esseri umani. Il timore nell'amore significa innanzitutto permettere all'altro di essere una persona, una creatura – in altre parole, il timore per il Creatore che ci incontra anche nell'altro. Amare qualcuno significa permettergli di essere e di esistere – è la distanza estrema e la vicinanza estrema allo stesso tempo.

Il timore è la condizione per ogni comunità e società, la dimensione di base di una relazione umana e personale d'amore. Guardare l'altro, non solo come specchio di me stesso, dei miei desideri e delle mie idee. Timore per l'altro significa vedere Dio nell'altro, vedere il progetto di Dio in ogni persona. È la condizione per il nostro timore.

Timore che più vincere le tenebre

Nella S. Scrittura ci viene presentato Simeone come esempio di timore: «Ora puoi lasciare, o Signore, che il tuo servo vada in pace, secondo la tua parola, perché i miei occhi hanno visto la tua salvezza, preparata da te davanti a tutti i popoli: luce per rivelarti alle genti e gloria del tuo popolo, Israele» (Lc 2,29–32). Simeone vede il Salvatore nel bambino – il timore per il bambino illumina



la vita di Simeone. Il timore non è amore a buon mercato. Le tenebre rimangono, ma sono proprio i punti deboli e le fratture che diventano aperture attraverso le quali la luce risplende ancora di più. La piccolezza e l'innocenza del bambino nel tempio permettono a Simeone di parlare della liberazione di Israele. Il timore permette all'altro di stare con le ferite – il timore lascia la redenzione di questi punti deboli a Dio, il Redentore. Le ferite degli altri sono anche le nostre ferite.

Lo sguardo di Simeone può essere anche il nostro sguardo: il nostro sguardo sul mondo così fragile, sulla Chiesa così divisa, sulla mia stessa mancanza di timore e rispetto per gli altri. Nella fede, il nostro sguardo potrà dire con Simeone: «I miei occhi hanno visto la salvezza che hai preparato per tutti i popoli» (Lc 2,29–31).

La salvezza che risplende di più nei luoghi rotti e negli angoli oscuri e che dà orientamento dove prevale l'oscurità più profonda. E non vediamo la salvezza solo per noi stessi. I nostri occhi hanno la bella qualità di riflettere la luce. Quando vediamo la salvezza, i nostri occhi brillano di questa salvezza e possiamo essere una scintilla di salvezza e di timore per gli altri.

I nostri occhi hanno la bella qualità di riflettere la luce.

P. Stefan Geiger (OSB)
Roma/Schäftlarn

KEINE AUSNAHME FÜR PILGER

Wer Papst Franziskus am 28. April in Venedig sehen möchte, muss wie alle anderen eine neue Touristengebühr für den Besuch in Venedig bezahlen.

Anlässlich des Papstbesuches in Venedig werden viele Papst-Pilger erwartet.

Die Nachricht, dass Papst Franziskus am 28. April in Venedig sein wird, löste beim Patriarchen der Lagunenstadt, Francesco Moraglia, Freude und Dankbarkeit aus. «Der Besuch von Papst Franziskus wird einen gemeinsamen Nenner haben: Nächstenliebe und Kultur», erklärte Monsignore Moraglia, der dem Dikasterium für Kultur und Bildung angehört. Franziskus wird der vierte Papst sein, der nach Paul VI., Johannes Paul II. und Benedikt XVI. Venedig besuchen wird.

Auch der Präsident der Region Venetien, Luca Zaia, und der Bürgermeister von Venedig, Luigi Brugnaro, zeigen sich erfreut über den Besuch des Papstes. Letzterer bezeichnete den 28. April gar als einen historischen Tag für Venedig und die Region.

Biennale: «Fremde überall»

Der Papst wird im Pavillon der 60. Ausgabe der Internationalen Kunstausstellung zu Gast sein. Höhepunkt des gesamten Besuchs wird eine Eucharistiefeier sein. Pater Antonio Spadaro, Untersekretär im Dikasterium für Kultur und Bildung, betont, dass das Thema der Biennale «Fremde überall» – und insbesondere das des Pavillons des Heiligen Stuhls «Mit meinen Augen» – Themen seien, die Papst Franziskus am Herzen lägen. Der Pavillon des Heiligen Stuhls



wird sich in der *Giudecca* befinden, also in der Gefängnisgemeinschaft. «Wir wissen, wie nahe der Papst den Insassen steht», so Spadaro.

Auch Papst-Pilger müssen bezahlen

Wer Papst Franziskus Ende April in Venedig sehen möchte, muss wie alle anderen die neue Touristengebühr für den Besuch in Venedig bezahlen. Über den Beschluss der Stadt berichtete die Zeitung *Il Gazzettino*.

Zwar sei der Besuch des Papstes wichtig für Venedig, man könne jedoch nicht beliebig Ausnahmen für Veranstaltungen treffen, von denen es hier sehr viele gebe, so ein Vertreter der Stadt zur Begründung. (*Il Gazzettino*)

STIMME GEGEN HASS ERHEBEN

Ohne Menschenwürde und ohne Menschenrechte gebe es kein friedliches Zusammenleben in einem freien Staat, so der Feldkircher Bischof Benno Elbs.

«Ich halte es für richtig, überall dort die Stimme zu erheben, wo das demokratische Miteinander gefährdet ist und Hass die Herzen der Menschen zu vergiften droht», erklärte Bischof Elbs gegenüber *Vatican news*. Politisch dürfe nicht mit parteipolitisch verwechselt werden. «Politisch» im ursprünglichen Sinn des Wortes bedeute, sich aktiv und konstruktiv in die Gestaltung des Zusammenlebens einer Gesellschaft bzw. eines Staates

einzubringen. Da gehe es um Fragen wie: Wer kümmert sich um die Armen und Ausgegrenzten? Wie ist Gerechtigkeit möglich? Wie kann man die Freiheit des Einzelnen und zugleich das Gemeinwohl schützen? Zum Gelingen des Zusammenlebens hätten Christinnen und Christen einiges beizutragen. Er sei allen dankbar, «die ihr Christsein in diesem ursprünglichen Sinn von «politisch» leben und viel Gutes tun», so Elbs. (pd)

VORANKÜNDIGUNG: WELTJUGENDTAG IN CHUR

Vom 3. bis 5. Mai findet der Weltjugendtag in Chur statt. In der nächsten Ausgabe liest du alles, was du über diesen Event wissen möchtest - und noch mehr.

Neugierig? Auf der Homepage findest du bereits viele Informationen: www.weltjugendtag.ch



Auch dieses Jahr mit vielen Gästen – z. B. mit **P. Johannes Maria Schwarz** aus Österreich. Der Priester lebt seit einigen Jahren in einer Einsiedelei im italienischen Piemont. Dort arbeitet er an verschiedenen Videoprojekten und betreibt einen Youtube-Kanal zu Glaubens Themen. Bekannt ist er auch für seine abenteuerliche Fuss-Pilgerreisen nach Jerusalem und auf der Via Alpina Sacra.

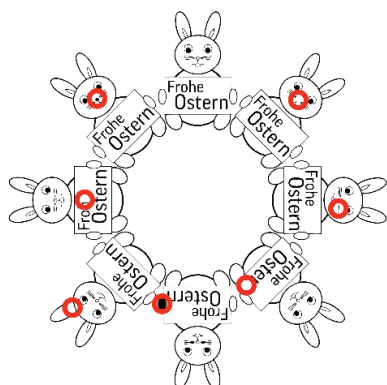
Mit der Sängerin **Luna Simao**, dem Musiker **Pisty** und der Band **Galanthus**. Mitreissende Klänge garantiert!

Mit den **Workshops** «Glaube und Vernunft» und «Tanzen ist dreifach loben».

Mit der **Actionbound-App** unbekannte, rätselhafte sowie mystische Orte erkunden und spannende Rätsel lösen.

Mit dem «**Bischofskaffi**» – einen Kaffee mit Bischof Joseph Maria trinken und mit ihm in den Austausch kommen. Ein einzigartiges Treffen!

Anmeldeschluss: 2. Mai
www.weltjugendtag.ch



Lösung des Osterrätsels in der März-Ausgabe

Sieben Kopien wurden vom Originalbild eines Häschens erstellt – und in jede Kopie hatte sich ein Fehler eingeschlichen.

HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden
105 | 2024

Herausgeber

Verein Pfarreiblatt
Graubünden, Bawangs 20,
7204 Untervaz

Für den Pfarreiteil ist das
entsprechende Pfarramt
verantwortlich.

Adressänderungen sind an das
zuständige Pfarramt Ihrer Wohnge-
meinde zu richten.

Bitte keine Adressänderungen
an die Redaktion.

Redaktionskommission

Wally Bäbi-Rainalter, Promena-
da 10a, 7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche

Sabine-Claudia Nold, Bären-
burg 124B, 7440 Andeer
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

Erscheint

11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage

17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden
geht an Mitglieder der Kirch-
gemeinden von Albula, Ardez,
Bonaduz-Tamins-Safiental,
Breil/Brigels, Cazis, Celerina,
Chur, Domat/Ems-Felsberg,
Domleschg, Falera, Flims-Trin,
Landquart-Herrschaft, Ilanz,
Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/
Zuoz, Lumnezia miez, Martina,
Pontresina, Rhäzüns, Sagogn,
Samedan/Bever, Savognin,
Schams-Avers-Rheinwald,
Schluein, Scuol-Sent, Sevgein,
Surses, St. Moritz,
Tarasp-Zerneß, Thusis,
Trimmis, Untervaz, Vals,
Vorder- und Mittelprättigau,
Zizers.

Layout und Druck

Visio Print AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild: Was trägt uns im Leben?
Foto: Adobe Stock



... der Obere des weltweit tätigen
Salesianer-Ordens, **Ángel Fernández
Artme** (63), nach seiner Beförderung
zum Kardinal **am 20. April auch zum
Bischof geweiht** wird? Der gebürtige
Spanier war beim Konsistorium im Juli
2023 der einzige neue wahlberechtigte
Kardinal ohne Bischofsweihe. Seit 2014
leitet er die Ordensgemeinschaft der
Salesianer Don Boscos.



... der **Zayed-Preis für menschliche
Geschwisterlichkeit 2024** u.a. an die
chilenische Ordensfrau Nelly León Cor-
rea gegangen ist, die als «Mutter der
Gefangenen» gilt? Sie ist Präsidentin
und Mitbegründerin der Stiftung «Mujer
Levántate», die sich seit mehr als 25 Jah-
ren für inhaftierte Frauen einsetzt, ihnen
während ihrer Haft Unterstützung und
Ausbildung bietet und ihnen nach der
Entlassung aus dem Gefängnis bei der
Wiedereingliederung in die Gesellschaft
hilft.

... wir **am 25. April den Tag des heiligen
Evangelisten Markus** feiern?
Markus ist gemäss der altkirchlichen
Tradition der Autor des wahrschein-
lich ältesten Evangeliums, wobei
der Evangelist seinen Namen selbst
nicht nennt.
Symbol des Evangelisten ist der
Markuslöwe.
In Venedig baute man ihm zu Ehren
die Vorläuferkirche des Markusdoms,
die 976 komplett niederbrannte. Die
Gebeine des Markus wurden 1094
bei Beendigung des Baus des Mar-
kusdoms «wiedergefunden». Der
geflügelte Markuslöwe wurde zum
Staatswappen der Republik Venedig,



Der geflügelte Markuslöwe –
Staatswappen von Venedig